



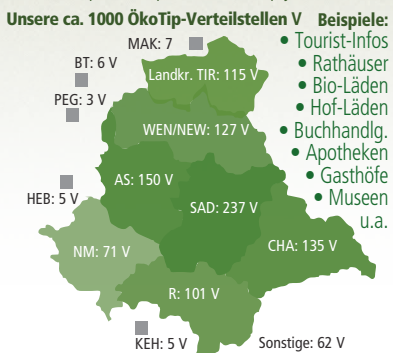
Kathrin von Rechenberg "Wolkengewebe"
Neue Textilkunst aus China. Ausstellung:
27.6.-12.7. in der Remise, Info: nabburg.de
Patronage: Tuchfabrik Mehler (siehe S.2)

auf Seite 2, 3, 4: Made in Oberpfalz / Wald- & Bergorte / Entdecktes

8% Wachstum. Von solchem Sympathiezuwachs können gewisse Politiker nur träumen: Das Geschäft mit Bio-Lebensmitteln hat 2025 um gut 8% zugelegt. So ein Wachstum bräuchte auch die heimische Bioproduktion, die hinkt nämlich hinterher. Also wird mehr Öko importiert. Liegt leider auch an der Politik gewisser Leute. fg

Gratis, knapp & klar: Oberpfälzer ÖkoTip

Redaktion und Herausgeber: Franz Grundler (fg), MitarbeiterInnen: Irmi Betz, Prof. Dr. Franz Bogner, Angela Frank, Johannes Frank, Arnold Kimmerl, Hans Mark, Josef Merk, Günter Moser, Klaus Mrasek, Wolfgang Nowak, Egbert Schwab, Georg Stöckl, Ralf Volkert. Gastbeitrag: Dr. Max Loy
• Druck: DonBosco-Druck, diese Auflage 18.000 St.
• Erscheinung: im März, Juli und November
• Kontakt: AdVerb Ob. Markt 14 92507 Nabburg
• Web: <https://oberpfaelzer-oekotip.jimdofree.com>



Vorschau Nr. 35: ÖMR Naturparkland Oberpfälzer Wald, Fichtelnaab, Heim & Holz, am Oberpfälzer Grünen Band

DON BOSCO

DRUCK DESIGN

Gewerbepark 21 92289 Ursensollen
Telefon: 09628-92342770
www.donbosco-druckdesign.de



Ralfs BuchTipp

Handmade in Oberpfalz

Manufaktur – also Handarbeit – bedeutet heute zunehmend wischen, tippen oder scrollen. Dass das nicht immer so war und auch 2026 Menschen ihre Hände nutzen, um schöne und gute Dinge herzustellen, zeigt Kristina Sandig auf ihrer Reise durch Oberpfälzer Handwerksbetriebe, in denen Menschen noch mit echter Leidenschaft aus Werk gehen. Wer sich mit „Manufakturen in der Oberpfalz“ im Gepäck auf die Fersen der Autorin heftet,

Vielseitig lesen.

BUCHHANDLUNG VOLKERT

Rosenberger Str. 12 92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 09661 - 81 23 73
www.buchhandlung-volkert.de

entdeckt kulinarische Schätze: etwa die Erbindorfer Steinwald-Brennerei oder Käsespezialitäten von den Wohlfahrts in Weißenberg. Es gibt auch Praktisches zu entdecken: Handgefertigte Messer oder Kostbares wie Ringe aus der Amberger Meistergoldschmiede. Damit sieht die Hand beim Wischen übers Display dann auch viel schöner aus... Ralf Volkert

Ein Haus für die Biodiversität

Mehr Wissensvermittlung für ökologische Zusammenhänge

Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich Tannesberg für unsere Naturvielfalt. Durch die Renaturierung des Kainzbachtals, Beweidungsprojekte mit Rotvieh, den Ausbau von Streuobstwiesen und Erhalt von Kulturlandschaften, sowie durch Pflege des Straßenbegleitgrüns werden wichtige Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten erhalten.

Beispiel geben ist Programm

2025 eröffnete Tannesberg die eigene Umweltbildungsstation. Dank Förderung durch das Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz und der Initiative land.belebt entstand mit dem Haus der Biodiversität ein bemerkenswertes Zentrum für Nachhaltigkeit, Begegnung und Umweltschutz. Auch eine Infostelle des Naturparks Nördlicher Oberpfälzer Wald wurde integriert.

Das Haus der Biodiversität besteht aus einem denkmalgeschützten Altbau und einem neu rekonstruierten „Stadl“ in traditionellem Baustil. Bei der Altbau-Restauration konnten 90% der historischen Bausubstanz erhalten werden. Innen wie außen wurden heimische Materialien wie Lehm, Granit und Holz verwendet. Das Haus ist nicht nur eine architektonische Besonderheit, sondern es wurde ressourcenschonend



Das Haus der Biodiversität in Tannesberg

und regional erbaut. Es befinden sich sogar zahlreiche Nistmöglichkeiten für Insekten, Fledermäuse, Vögel und Kleinsäugetiere in den Fassaden.

Biodiversität leben und erleben

Das Haus der Biodiversität bietet Veranstaltungen und Events für Groß und Klein, sowie auch barrierefreie und kostenlose Aktionen: Umweltbildung soll jedem zugänglich gemacht werden! In den interaktiv angelegten Ausstellungen werden viele Aspekte der Biodiversität spielerisch vermittelt, die dann live an zahlreichen Außenstationen mitten in der Natur wiederentdeckt werden wollen. Familien können an einer spannenden Kinderallie teilnehmen, zudem gibt es für Kinder regelmäßig bunte Veranstaltungsangebote und Ferienprogramme. Schulklassen und andere Gruppen können Halbtages- und Ganztagesprogramme buchen, die indivi-

Die Kinderallie macht Familien viel Spaß...



duell zu verschiedenen Themen zusammengestellt sind, wie beispielsweise ein Besuch beim Tannesberger Rotvieh oder eine Führung entlang des geologischen Lehrpfades im Tannesberger Wald. Zusätzlich können die Räumlichkeiten des Hauses für Tagungen und Seminare genutzt werden – auch Heiraten ist möglich im Haus der Biodiversität! Durch Mitmach-Aktionen, Workshops, Fortbildungen und Infoveranstaltungen möchte die Einrichtung ihre Besucher:innen motivieren, selber aktiv zu werden: „Gemeinsam mit Dir wollen wir Biodiversität erleben, erkunden und erhalten!“
www.hausderbiodiversitaet.de



Unterstützen Sie unser Haus und werden Sie Mitglied!

verein@biodiv-opf.de

Frühjahrs-Bauernmarkt 14./15.3.

Schwarzenfeld. Seit 25 Jahren veranstaltet die Interessengemeinschaft Landwirtschaft im Landkreis Schwandorf unter ihrem Vorsitzenden Hubert Piehler (selbst ein erfolgreicher Landwirt, Metzger und Direktvermarkter) dreimal jährlich den Oberpfälzer Bauernmarkt in der Mehrzweckhalle am Sportpark, Nabburger Str. 50 in Schwarzenfeld. Es geht den Organisatoren darum, regionale Erzeugnisse aus eigener Produktion anzubieten und damit die direkte Vermarktung kleinbäuerlicher Betriebe zu fördern, sie nachhaltig ins öf-

fentliche Bewusstsein zu rücken. Zum 80. Mal (!) bieten die Beteiligten des Frühjahrsbauernmarktes am 14./15.3. gute regionale Ware, von Bio bis zu konventionellen Produkten: Gemüse, Fleisch vom Rotvieh, Geräuchertes, Gselchts und Würstl, Gewürze und Leckereien. Auch Handwerk und Kunsthandwerk sind dabei. Eine Besonderheit: Die Straussenfarm Betz (s. u.)! Die Öffnungszeiten: 10-17 Uhr an beiden Tagen. Unbedingt mal hinschauen – es rentiert! Weitere Infos unter: www.oberpfaelzer-bauernmarkt.de



Grünes KINO

Tirschenreuth. Seit 2023 verwandeln die beiden Öko-Modellregionen Steinwald und Stiftland mit ihrer Filmreihe „Grünes Kino“ den Cineplanet Tirschenreuth in ein echtes Bio-Erlebnis.

Auch dieses Jahr erwarten Sie Filme, die unterhalten, berühren und zum Nachdenken über Umwelt, Natur und nachhaltiges Leben anregen – ideal für Familien, Naturfreunde und Cineasten. Im Anschluss laden Gespräche mit regionalen Experten zum lebendigen Austausch. Tickets: € 10 an der Abendkasse - Beginn ist 19.30 Uhr.



...bald 3 Grad +?

Klimafieberkurve seit 1850

Die Fossil-Lobby startet wieder einmal den Versuch, den Klimaschutz auf die lange Bank zu schieben. Soweit erwartbar, soweit durchschaubar. Täglich **3 Milliarden** Euro Gewinn weltweit aus Erdgas und Erdöl sind ja auch verlockend...

Der Klimaschutz muss auf der Tagesordnung bleiben. Gerade häufen sich die positiven Nachrichten. Die globalen CO2-Emissionen steigen nicht mehr, der Gipfel wurde offenbar 2024 erreicht, jetzt geht's abwärts – trotz Trump und „drill, Baby, drill“. Wir erleben eine weltweite Energie-revolution. Dazu Zahlen der IEA, der internationalen Energieagentur: prozentualer Anteil der Erneuerbaren Energien Sonne und Wind am weltweiten Kapazitätszubau bei Stromerzeugungsanlagen: 2022 83 %, 2023 86 %, 2024 92,5 % – es wird fast nichts anderes mehr gebaut als Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Damit ist auch klar, dass wir in Deutschland mit der Energiewende keinen Sonderweg beschreiten, im Gegenteil, wir müssen aufpassen, nicht ins Hintertreffen zu geraten. Übrigens sorgt die persönliche Energiewende für ein großes Wohlfühlgefühl. Es wird nichts mehr verbrannt, kein Gas oder Öl im Heizkessel, kein Benzin oder Diesel im Auto. Für alle Lebensbereiche gibt es mittlerweile fossilfreie Alternativen.

Noch importiert Deutschland jedes Jahr für 80 Milliarden Euro Gas und Öl – jedes Jahr ein „Sondervermögen“, das aus unserem Land abfließt. Häufig kassieren Autokraten und Despoten ab, Herrscher, die unserer Demokratie feindlich gesonnen sind. Darum mit „Vollgas“ – pardon – mit „Vollstrom“ weiter für den Klimaschutz!

Klaus Mrasek

DAS FILMPROGRAMM 2026:

11. März: Weidesandbiene Wilma – ein Leben hart am Limit

18. März: Und es geht doch – Agrarwende jetzt

25. März: Code of Survival

Lassen Sie Natur, Film und Bildung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Weitere Infos zum Grünen Kino und anderes auf der Tourisussseite der Steinwald-Allianz, die sich für nachhaltigen Tourismus, Regionalentwicklung und Schutz der Natur einsetzt: www.steinwald-urlaub.de



klartext

Die Tuchfabrik Mehler: Seit 1644!

Die Tuchfabrik Mehler in Tirschenreuth wurde 1644 gegründet und gilt als ältester Tuchhersteller Deutschlands sowie als das 29. älteste Industrieunternehmen des Landes.

Seit seiner Gründung befindet sich das Unternehmen ununterbrochen in Familienbesitz und wird heute von der 11. Generation geführt – ein Zeichen für Kontinuität, Verantwortung und geliebte Tradition. Eine besondere Stärke der Tuchfabrik Mehler ist die vollstufige Produktion: Vom Rohstoff Faser bis zur fertigen textilen Fläche erfolgen alle Arbeitsschritte im eigenen Haus. Diese

Struktur ermöglicht eine hohe Flexibilität und die Umsetzung kundenspezifischer Produktionen auf höchstem Qualitätsniveau.

Produziert werden hochwertige Wolltextilien für den gehobenen Bereich. Das Sortiment reicht von Vereinsuniformen, Corporate Wear und Trachten über Ökotextilien und Mode bis hin zu Heimtextilien wie Bezugstoffen. Seit der Corona-Pandemie wurde das Angebot zudem um eine Manufaktur für Decken erweitert. Trotz tief verwurzeltem Handwerk setzt Mehler konsequent auf Modernisierung: 2025 wurden sämtliche Webmaschinen erneuert, 2026 investiert das Unternehmen rund 2,5 Millionen Euro in den Standort – etwa in neue Maschinen der Ausrüstung und in die Erweiterung der Produktionsflächen. So verbindet Mehler traditionelle Textilkunst mit moderner Industrie auf zukunftsorientierte Weise. **Info: www.mehler-tuchfabrik.de**

Ein top Ökotipp: Mehler ReTEX

Alte Woldecken gegen Werterstattung zurückgeben, statt wegwerfen!
Eine beispielhafte Recycling-Initiative der Tuchfabrik Mehler in Tirschenreuth.
Mitmachen! Mehr Informationen dazu unter: www.mehler-tuchfabrik.de/retext



Erbendorf: Die Traditions-Brennerei Schraml

Erbendorf/Steinwald. Schraml – The Stonewood Distillery, unter anderem die älteste Whisky-Brennerei Deutschlands, gewährt bei Führungen einen umfassenden Einblick in die hohe Kunst der Destillation.

Die Besucherinnen und Besucher erleben, wie aus handwerklicher Präzision, Erfahrung und Zeit hochwertige Whiskys, Brände und Liköre entstehen. Der Rundgang beginnt in der Destillerie, dem Zentrum der Brennerei, wo Kupferkessel, Feuer und jahrzehntelanges Know-how aufeinandertreffen. Anschließend führt die Tour in die Anrichte und Füllerei, in welcher die gereiften Destillate dann vollendet und

abgefüllt werden. Im Fasslager (siehe Bild rechts) wird deutlich, welchen Einfluss Lagerung, Holz und Geduld auf Aroma und Geschmack haben. Ein fester Bestandteil der Führung ist die Verkostung ausgewählter Spezialitäten im Stonewood Warehouse II (Bild links), der neuen Eventlocation mit Bar und Laden. Hier besteht zudem die Möglichkeit, Produkte oder besondere Raritäten zu erwerben. Die Brennereiführung verbindet Information, Genuss und Handwerk zu einem ganzheitlichen Erlebnis und ist über die Website der Brennerei buchbar.

Ergänzend bietet Schraml thematische Tastings an, bei denen ausgewählte

Spirituen gezielt verkostet und erläutert werden. Diese Tastings vermitteln vertiefendes Wissen zur Herstellung und eröffnen auch einen bewussteren Zugang zur immens großen Vielfalt der Schraml-Destillate.

Am 27. und 28. Juni 2026 findet zudem das zweite Schraml & Friends GenussFestival statt. Im Mittelpunkt stehen Kulinarik, handwerkliche Qualität und auch musikalische Begleitung. Höhepunkte sind der Food-Pairing-Trail mit Partnerbetrieben sowie eine exklusive Whisky-Live-Abfüllung, die nur im Rahmen des Festivals erhältlich ist. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.brennerei-schraml.de



Pharma Stulln: Arzneimittel aus der Oberpfalz - in die Welt

Stulln. Pharma Stulln GmbH ist seit über 70 Jahren Spezialist für die Entwicklung und Herstellung steriler Augentropfen. Als mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen im idyllischen Stulln in der Oberpfalz entwickelt und produziert ein Team von knapp 500 Mitarbeitenden hochwertige Arzneimittel und Medizinprodukte made in Germany. Von Augentropfen, zum Beispiel BLUpa® medium und medical bei trockenen Augen, Augentropfen bei Allergien und Entzündungen, beim Glaukom oder für diagnostische Zwecke – Pharma Stulln versorgt Ärzte und Patienten damit nahezu weltweit. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich: Aus einem ursprünglich kleinen Unternehmen ist damit zwischenzeitlich ein Global Player geworden. Regelmäßige Investitionen treiben das Wachstum voran. Aktuell läuft ein sehr großer Erweiterungsbau, der die Fertigungskapazitäten verdoppeln und viele weitere Jobs schaffen wird. Pharma Stulln sucht deshalb engagierte Mitarbeitende aus der Region – für verschiedene Bereiche. Informationen zum Unternehmen, zu Produkten und aktuelle Stellenanzeigen finden Sie unter: www.pharmastulln.de
Kontakt: Werksstraße 3, 92551 Stulln
mail: info@pharmastulln.de



Abbildung oben: Traditionsliebe und modernes Outfit gehen harmonisch zusammen.
Rechts: Das Fabelwesen Einhorn zielt als Signet das Markenlogo eines ziemlich sagenhaften Oberpfälzer Biobieres!



Irchenrieth. Die alte Mitte von Irchenrieth ist leicht zu finden: Das Kircherl und gleich dahinter in der Braugasse der hohe Kamin der alten Brauerei, die nun mit dem Einhorn im Wappel für neues Leben sorgt. Diese Braustätte hat eine lange Traditionsgeschichte, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Vater und Sohn Molter haben das historische Brauhaus neu

Irchenrieth: Bio-Brauerei Molter

belebt und brauen hier ein süffiges Biobier, das inzwischen fast in der ganzen Oberpfalz zu finden ist. Seit langem ist man auch Partner von Bioland und garantiert so einen hohen Öko-Standard. Und ja, die Molters haben einen hohen Anspruch an ihr Handwerk: „Wir brauen wie vor 100 Jahren!“ Die Maschinen, zum Beispiel die Berieslungskühlung, sind zum Teil tatsächlich 100 Jahre alt und sonst eher in Museen zu finden, da sie anderswo oft als unrentabel bewertet wurden. Und ungelogen: Unter dem Braukessel knistert hier noch echtes Feuer. „Wir sind froh, dass wir dieses Stück Handwerks- und Industriekultur erhalten konnten und es unseren Kunden bei einer Führung näherbringen dürfen!“ Und wenn dabei Braumeister Arne Luchner das ganze

bei einem frisch gezwickelten Hellen erläutert, lernt man die Facetten authentischer Brauqualität zu verstehen – und wertzuschätzen!
Diese Irchenriether Braukultur bietet für jeden Geschmack etwas: „SUD Null“, ein hopfiges alkoholfreies, „SUD 1“, ein vollmundiges Helles; dann gibt es auch Pils in zwei Sorten, sowie ein Export- und Festbier. Nur zu Ostern braut man das Rotbier, den „SUD 7“, eine ganz besondere Braumeister-Spezialität mit Herz und Münchner Malz. Übrigens: Nebenan betreibt Claudia Molter mit Sohn Max eine eigene Kaffeerösterei. Und neu: In Weidens Heimgarten am Rehbühl schenkt Molterbräu im eigenen Lokal (Mi, Do ab 17 Uhr) ihr Biobier aus, ein Haus mit Atmosphäre-Tradition! www.brauereimolter.de

Bayola: hochwertiges Bio-Rapsöl aus der Region

Lappersdorf. Im sonnigen Süden der Oberpfalz hat sich Bayola auf die Herstellung von hochwertigem Rapsöl mit garantiert bayerischer Herkunft spezialisiert.

Seit fast 25 Jahren gibt es die kleine Ölmanufaktur von Rupert Schmid. Er ist Geschäftsführer von Bayola und auch „Landwirt aus Leidenschaft, wie alle, die an Bayola beteiligt sind“. So beschreibt Schmid seine Philosophie. Die Bayola Partner kennen sich alle persönlich und können somit die Qualität des Öls von der Rapsaussaart bis zur Abfüllung begleiten. „Wir lieben es, zu wissen, dass wir ein gesundes Lebensmittel herstellen. Das spornt uns an und lässt uns immer wieder über unser Produkt reflektieren und es verbessern. Wir leben Landwirtschaft und wir lieben

Bayola!“ Da wird mitgebangt, wenn das Klima Probleme macht und mitgelitten, wenn es den Rapspflanzen zusetzt. Das Ergebnis lohnt die Mühen: Bayola-Rapsöl ist ein schön goldgelbes, im Geschmack mild-nussiges Speiseöl, immer kaltgepresst aus der ersten Pressung! Es enthält natürliches Vitamin E und hat einen hohen Anteil an wertvollen Omega-3-Fettsäuren. Es zählt wie Olivenöl aufgrund seiner sehr günstigen Fettsäurezusammensetzung aus ernährungswissenschaftlicher Sicht zu den wertvollsten Speiseölen. Bestens geeignet ist es für Salate und die kalte Küche, einsetzbar bis 180 Grad Celsius. Auf der Homepage gibt's übrigens gute Rapsöl-Rezepte wie etwa Gemüsekekse auf Quark-Rapsölteig oder Rapsöl-Pesto: www.bayola.de



Die Rodungsinsel Eichlhof

Eine hoffnungsvolle Geschichte von Mensch und Natur

Dr. Max Loy

Nach dem Ende der letzten Eiszeit vor gut 10.000 Jahren war auch unsere Heimat nahezu vollständig von Wald bedeckt. Wer hier leben wollte, musste offene Flächen schaffen, um den Boden zur Sicherung der Ernährung landwirtschaftlich nutzen zu können.

Diese Beseitigung von Wald zur Nutzungsänderung, die sogenannte Rodung, als menschliche Kulturtätigkeit im ursprünglichen Wortsinn (Kultur von lateinisch colere, pflegen, anbauen) war siedlungsgeschichtlich in ganz Mitteleuropa über viele Jahrhunderte ein alltäglicher Vorgang. blieb die gerodete Fläche inmitten eines geschlossenen Waldgebietes in ihrer Ausdehnung überschaubar, spricht die Forstwissenschaft von einer Rodungsinsel.

Wer in unserer Zeit die Ortschaft Eichlhof (Flurname "Fünfeichen") im Stadtgebiet Burglengenfeld besucht, dort, wo sich die Landkreise Schwandorf und Amberg-Weizbach berühren, steht inmitten einer solchen Rodungsinsel – und wird damit Zeuge einer

historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Die aufmerksame Betrachterin und der aufmerksame Betrachter erkennt noch heute: den Hof, von dem aus die landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaftet wurden, das Forsthaus, in dem die Nutzung der Wälder organisiert wurde, die Häuser, in denen die Waldarbeiter mit ihren Familien wohnten,

die Kapelle, den Löschteich, der auch als Viehtränke diente, und nicht zuletzt die kleine Wirtschaft, die der Geselligkeit in Eichlhof Raum gab. Während die Gebäude der Rodungsinsel Eichlhof ihre lange Geschichte bis heute bewahren, offenbart uns die Natur, dass die Zeit dabei keinesfalls stehen geblieben ist – ganz im Gegenteil. In den 1990er Jahren hat die Bayerische Staatsforstverwaltung als damaliger Eigentümer der Ländereien entschieden, die Flächen, die mit der Einstellung der Landwirtschaft frei wurden, nicht – wie naheliegend – aufzuforsten, sondern darauf großflächig Streuobstwiesen mit alten Sorten anzulegen.

So konnte sich seitdem ein vielgestaltiges Mosaik unterschiedlichster Lebensräume entwickeln: von Blumenwiesen und alten Obstbäumen über ausgedehnte, strukturreiche Hecken und Waldränder bis hin zu Brach- und Feuchtfeldern. Diese wiederum bieten heute einer Vielzahl schutzwürdiger Pflanzen- und Tierarten wertvolle, selten gewordene Lebensräume.

Umgeben von Wald wird die Rodungsinsel Eichlhof so zu einem hoffnungsvollen Beweis, wie nachhaltige Entwicklung von Kultur- und Naturland-



...und der Dezember auf der Rodungsinsel

schaften sowie das gute Miteinander von Mensch und Umwelt im Wandel der Generationen gelingen kann.



Dr. Max Loy hat im Fach Forstgeschichte promoviert und ist begeisterter Rodungsinsel-Bewohner.



An der alten Kirchallee



mitten im Wald

Herzogau

Herzogau hat eine lange Geschichte. Um 1300 erstmals schriftlich erwähnt, siedelten sich hier bald unter der Ägide der Grafen von Voithenberg eine Glashütte, Bauern und Waldarbeiter an, auch eine Kirche und eine Brauerei kamen dazu. Herzogau wurde ein freies Landsassengut mit eigener Gerichtsbarkeit. Die alte Rodungsinsel wurde bald zwischen den Mächtigen hin- und hergerissen, Grenzstreitigkeiten und Zugehörigkeiten wechselten immer wieder. Das alte Benefiziatenhaus, die Dorfkirche (siehe

Bild oben) und das ehemalige Schloss der Voithenbergs zeugen noch von der Blütezeit des Ortes. 1936 wird Herzogau Erholungsort: Die NSDAP nutzte das neu erbaute Grenzlandhotel als Erholungsheim. Nach dem Krieg wird daraus ein Fortbildungszentrum für die Grenzpolizei, diese staatliche Funktion wurde in letzter Zeit sogar erweitert, hier sitzt jetzt auch die zentrale Diensthundeschule der Bayerischen Polizei.

Die exklusive Lage mitten in einem großen Waldgebiet lockt nicht nur Touristen an, sondern jüngst auch ökologische Forschungsarbeit, der Luchs-Bayern e.V. koordiniert von hier aus Schutz und Monitoring für unsere größten Raubkatzen.

Heute zählt der auf fast 700 m hochgelegene Ort etwa 160 Einwohner. Rundum von Wäldern und sanften Bergketten des Oberpfälzer Waldes umgeben, sticht Herzogau schon von weitem ins Auge: Eine grüne Insel der Ruhe! Wanderwege und Skiloipen nehmen hier ihren Ausgangspunkt. Und die schöne alte Kirchallee ist ein besonderer Topos mit ihren mächtigen Kastanien und Linden und ihren reizvollen Ausblicken zum Grenzkamm drüben.

Mehr Info: www.waldmuenchen.de



Der hochgelegene Weinberg über dem Kulmwirtshaus



Der OWW-Aussichtsturm

... zum Kulm

Mit 626 m Höhe ist der Kulm beim Bergdorf Windpaissing einer der markantesten Berge des Naabgebirges. Hoch über dem Naabtal bietet der frisch renovierte Aussichtsturm des Oberpfälzer Waldvereins eine grandiose Sicht vom Fichtelgebirge bis zum Bayerwald und hinüber ins Jura. Dieser Ort vermittelt ein Gefühl von Mitte, wie man es woanders in der Oberpfalz nicht besser haben könnte. Unten am Bergfuß, mitten im Grün, liegt eines

der schönsten Wirtshäuser: Das Ausflugslokal zum Kulm, familiengeführt in der 4. Generation von Familie Schwarzbauer-Meier. Oberpfälzer Gastfreundlichkeit wird groß geschrieben: Bodenständige Speisekarte, alles frisch bereitet mit Produkten der Region, schöne Sonnenterrasse bei urigen Eichen, einfach gemütlich und das bei normalen Preisen! Hier findet man auch den Schlüssel zum Aussichtsturm vor der Gasthaustür. Tel.: 09606-5934060



Oberpfälzer Wald

Landkreis Schwandorf entdecken



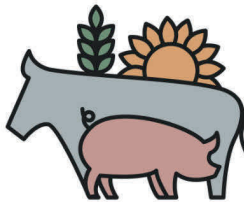
Jetzt Broschüren **Wandern** und **Natur** bestellen: 09433/203810 oder www.oberpfaelzerwald.de

ÖkoTip - Empfehlung: Pleysteiner Biohöfe



Biohof Siller

Spielhof 6, 92714 Pleystein • biohof-siller@gmx.de
0151 15214195 • einkaufen im Hofladen 24/7
• frisches regionales und saisonales Gemüse



BIOHOF SCHALLER

Bibershof 4a 92714 Pleystein
Tel. 09654/914310 • 0175/1622124
Mail: schaller.markus@gmx.de



FINSTERMÜHLE

DEMETERHOF

Familie Weig Finstermühle 1 92714 Pleystein
Unser SB-Hofladen ist Mo-Sa 8-20 Uhr geöffnet
Tel 09652-81297 / mail: weig.stefanie@gmx.de
www.biohof-finstermuehle.de

Finkenhammer
Biolandhof & Holzofenbäckerei
Josef Wittmann Finkenhammer
92714 Pleystein Tel 09654-267
www.finkenhammer.de

ortsporträt: pleystein.de

Ein Juwel der Oberpfalz: Die Rosenquarzstadt Pleystein

Pleystein – der Name kommt von althochdeutsch playen Stein: heller, glänzender Stein. Das Quarz-Naturmonument bildet in der malerischen Stadt die natürliche Mitte.

Der Kreuzberg: Geotop und mehr

Der 38m hohe Quarzfelsen, vor rund 300 Millionen Jahren entstanden, besteht aus Milch-, Rosen- sowie Rauchquarz und bildet oft riesige, meterhohe Kristalle. Er zählt zu den 100 schönsten Geotopen Bayerns. Eine umfangreiche Ausstellung zur Geologie und Mineralogie der Region ist im Stadtmuseum zu besichtigen. Und ein interessanter Geologie-Lehrpfad führt hinaus in die Pleysteiner Natur. Der 1813 vom Bayerischen Staat an die Stadt Pleystein verkaufte Felsen trug vormals eine Burg. 1814 wurde die erste Kirche „Zum Hl.

Kreuz“ eingeweiht. Durch den großen Stadtbrand 1901 vernichtet, erfolgte der Wiederaufbau im neubarocken Stil. Die Kirche rückte immer mehr ins Bewußtsein der ganzen Region als ein spiritueller Ankerpunkt, auch durch die hier im Kloster wirkenden Patres, erst Augustiner, dann bis heute Salesianer. Der Berg wurde Ziel vieler Wallfahrten. Die Tradition lebt: Das Kreuzbergfest mit Wallfahrtsmarkt findet 2026 am 3. Mai und am 20. September statt.

Prägende Natur: Das Zottbachtal

Der fast 30 km lange Zottbach kommt aus dem Böhmisches, umfließt Pleystein und bot schon im Mittelalter wegen seiner verlässlichen Wasserführung Standortvorteile für die Entstehung vieler Mühlen, Eisenhämmer und Glasschleifen. Der Glasschleiferweg und der Zottbachtal-Radwanderweg lassen diese Vergangenheit wieder wach werden. Auch eine Wanderung hinauf zum Fahrenberg oder nach Neuenhammer zum Schönwerth-Märchenpfad mit seinen Kunstwerken sollte man unbedingt einplanen. Im dortigen Wirtshaus, vormals



Rosenquarz-Kristall



Der Quarzfelsen



Pleysteins historische Altstadt. Foto: Josef Merkl

Elternhaus seiner Frau, verbrachte der Märchen- und Sagensammler Franz Xaver von Schönwerth viele Ferientage.

Pleysteins lebendige Kreativität

Eine besondere Landschaft, besondere Leute. Hier sorgt sich z.B. der delta-t-Messdienst, der viele Hausbesitzer der Region betreut, um sparsamen Energieverbrauch. Und viele Biobetriebe sorgen sich um schonenden Umgang mit der Natur: „10 Ökobetriebe zählt die Gemeinde“ berichtet uns stolz Bürgermeister Rewitzer. Einer der ältesten: Der Biohof Finkenhammer von Josef Wittmann, der auch kerniges Holzofenbrot backt und viele Märkte bedient. Zum Gutshof, aus dem einst sogar ein Bischof stammte, gehört auch ein kleines Wasserkraftwerk – eines der ersten am Zottbach. Oder blicken wir zum Biohof Schaller mit seinem Bio-Mohn-Anbau samt Speiseöl-

Produktion. Oder zum Biohof Siller in Spielhof mit dem Bio-Gemüsehaai. Und zum Demeterbetrieb der Weigs in Finstermühle: Rinder, Geflügel, Gemüse und eine Novität: Belugalinsen für veganen Genuß. Die Pleysteiner Bio-Liste ließe sich fortsetzen.

Über eine historische Innovation...

erzählt uns noch Josef Wittmann vom Finkenhammer: Ein Vorfahr bekam 1818 keine Genehmigung für einen neuen, leistungsfähigeren Hochofen. Man riet ihm, sich in der Nähe der Regierung in Amberg einzuquartieren, um die Entscheider in Wirtshäusern (!) kennenzulernen. Er kam mit einer tollen Lösung zurück: Er durfte seinen Hochofen bauen, um aus den alten Schlacken auch anderer Betriebe das enthaltene Rest-Eisen zu gewinnen. Ein frühes Pleysteiner Recycling-Modell! Innovative Köpfe gab's hier also schon immer. (fg)



Das Osserschutzhause: Nachhaltig & autark

Bild oben: Das Osserschutzhause auf dem schönsten Oberpfälzer Gipfel, jetzt mit einer neuen Photovoltaik-Anlage zukunftsfähig...

Lam. Schon 1897 wurde auf dem Osser der Neubau des Schutzhauses eingeweiht. Nun blickt das Haus mit langer Geschichte in eine nachhaltige Zukunft.

Die Sektion Lam im Bayer. Wald-Verein, als Eigentümer des Osserschutzhauses, verfolgt seit jeher das Ziel, einen Gastronomiebetrieb am Hausberg des Lamer Winkels zu ermöglichen. Denn was wäre eine Wanderung ohne die wohlverdiente Einkehr in eine gemütliche

Grüne Entdeckungen

Einige interessante Entdeckungen im grünen Sektor der Oberpfalz, zwischen Wald und Stadt, zwischen draußen, drinnen, oben und unten. Neues, das sofort begeistert oder Bekanntes, das neu entdeckt werden will. In der Oberpfalz wird's nicht langweilig, wenn man sich mit offenem Geist Vielfalt und Natur der Heimat zuwendet.

Berghütte? Die Problematik einer zeitgemäßen und umweltverträglichen Stromversorgung des Osserschutzhauses plagte die Sektion Lam schon seit sehr langer Zeit. Ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz ist für das Osserschutzhause weder bisher möglich gewesen, noch lässt sich dieser in absehbarer Zukunft realisieren. Um eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen, wurden Photovoltaikmodule am Osserschutzhause installiert. Diese Module decken den Energiebedarf über Wechselrichter, die ihrerseits von Batterien gespeist werden. Der Einsatz eines gasbetriebenen Stromgenerators ist nur dann notwendig, wenn die Batterien – bedingt durch Witterungsverhältnisse wie Bewölkung oder Schnee – soweit entladen

sind, dass eine zusätzliche Ladung erforderlich wird. Durch dieses System, welches von Solar Kroner aus Hohenwarth geplant und installiert wurde, kann der Gasverbrauch spürbar reduziert werden. Die Einfachheit der Berghütte bleibt trotz modernster Technik erhalten – und das wird von den Gästen geschätzt! Dank des neuen Energiekonzepts können nun auch stromintensive Geräte wie Spülmaschine, Kühlung oder das Warmwasserbecken zuverlässig betrieben werden. Somit ist eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung für den gastronomischen Betrieb an diesem beliebten, hochgelegenen Ausflugsziel im Bayerischen Wald gewährleistet.

Info: www.lamer-winkel.bayern



Ein mobiler, interaktiver Moorsimulator!

Dieses neue, mobile Schaumodell wurde von Fachleuten entwickelt, unter Beteiligung des Naturparks Steinwald. Es ist ein universell einsetzbares Schulungsobjekt zum Thema Moore.

Moore und die eng verbundenen Themen Klimawandel, Klimaschutz, Artenvielfalt und Wasserhaushalt können mit diesem Lehrmodell anschaulich besprochen und einfach verständlich erklärt werden. Das Thema Moore ist kompliziert, häufig bekommt man aber an realen Moorstandorten als Laie kaum einen guten Einblick in die Hintergründe und Zusammenhänge. Hier kann das neue, mobile Schauobjekt helfen, diese aufzuzeigen. So kann unabhängig von Moorstandorten das ganze Thema lebendig und realitätsnah aufbereitet werden, zum Beispiel auch für den Schulunterricht. Der besondere Clou: Durch

seine verschiedenen Bedienelemente und Bausteine kann dieses komplexe Modell die Situation eines intakten Moores genauso wiedergeben wie auch die Situation in einem degradierten Moor, das durch Torfaubbau und Entwässerung zerstört wurde. Ein kurzer Einblick in die Funktionsweise des Schauobjektes: Mittels LED-Laufleuchten an den Seiten des Modells wird sichtbar, wie ein veränderter Wasserstand im Moorkörper direkten Einfluss auf die Entwicklung oder Einlagerung von Treibhausgasen hat. Dazu kann die Laufrichtung der LED-Ketten verändert werden. Zusätzlich sieht man im Boden entsprechend dazu die CO₂ produzierenden Mikroorganismen leuchten oder aber den eingelagerten Kohlenstoff... Das didaktisch perfekt gestaltete Schauobjekt ist ab Mai in der Infostelle Waldhaus des Naturparks zu besichtigen, Info: **www.naturpark-steinwald.de**



Oben: Der Druidenstein präsentiert sich heute in einem stimmungsvollen, lichten Eichenhain.

Sagenhaft: Der Druidenstein bei Kröblitz

Neunburg vorm Wald. Bei Kröblitz, direkt am Goldsteig und am Eingang zum Murnthal, liegt ein kleiner, licht bewaldeter Hügel mit einer auffälligen Felsformation: Der Druidenstein – ein Geotop, Kultur- und Naturdenkmal. Sein Name geht wohl auf frühere Heimatforscher zurück, welche die Felsengruppe gerne mit einer keltischen Kultstätte und den Druiden in Verbindung brachten. Genauso sagenhaft ist die Erklärung des Namens in Richtung der mythischen Druiden – jener weiblichen Nachtgeister, die sich dem Volksglauben nach auf solchen Plätzen versammelt hätten. Ein Nachweis für diese Theorien fehlt aber, obschon Legenden dazu existieren. Der obere große Stein mit seiner planen Oberfläche weist kreisrunde Vertiefungen und Rinnen auf, was man sogar als Artefakte

für rituelle Blutopfer deutete. Später wurde aber festgestellt, dass das kreisrunde Loch wohl aus dem 19. Jahrhundert stammt und als Befestigung für den Pfosten eines "Schwammerldaches" diente, offenbar für gesellige Runden auf dem Stein, seine glatte Fläche wurde dabei in dieser Form abgearbeitet, um eine Sitzfläche zu erhalten. Der schiffsförmige Stein erinnert auch an Wackelsteine, die man oft im Bayerischen Wald findet. All das hat immer wieder die Phantasie beflügelt. Es handelt sich bei der Felsengruppe geologisch betrachtet um eine sogenannte Wollsackverwitterung, die im Laufe der Erdgeschichte durch Erosion entstand. Die Natur sorgt eben so manches Mal für die allerschönsten Geschichten... **Info: www.neunburg.de**

Weidens Ökologische Stadtführungen

Weiden. Der Ökologische Lehrpfad beginnt am städtischen Garten beim neuen Rathaus. Dieser Garten steht jedem Bürger zur Verfügung und soll nicht nur Stadtbewohner zur Mitarbeit anregen, er lädt auch zum Verweilen ein. Zudem kann das vielfältige Tier- und Pflanzenleben in den Mauerritzen der Stadtmauer, sowie die Fassadenbegrünung bewundert werden. Beides dient einer Vielzahl von Arten als Nahrungsquelle und Brutstätte. Dann geht der Weg an den ökologisch wertvollen und mystisch aussehenden Kopfweiden des Max-Reger-Parks vorbei bis zum Mittleren Wehr des Flutkanals. Dort das idyllisch gestaltete Gelände der Fischauftieghilfe. Hinter der DJK Weiden stößt man auf den Rückhalteraum des Krebsbaches, der sich in einem neuen Bett in vielen Windungen durch das Rückhaltebecken bewegt. Am nördlichen Ende des Beckens kommt man auf den durch Kopfweiden beschatteten Alten Kirchsteig von Weiden nach Clausnitzer Schule mit ihrem Naturerleb-

nisschulhof, dem EgelseeFeuchtgebiet und über die im naturnah gestalteten Stadtbad mäandrierende Waldnaab zurück zum Stadtzentrum. In der Innenstadt stechen die Naturdenkmäler Friedenseiche und Jubiläumseiche am Schlörplatz ins Auge: Eigenständige Biotope mit Mikroorganismen, Pilzen, Kletterpflanzen, Moosen und Flechten. Sie beherbergen zahlreiche Insekten- und Vogelarten, produzieren mehrere 1000 Liter Sauerstoff am Tag. Sie sind zudem das Eingangstor zum „Weidener Wohnzimmer“ Unterer und Oberer Markt. Vor und hinter den Fassaden sieht man Hausbäume, Kletterpflanzen, Sträucher, Blumenrabatten, kleine Gärten und Blühwiesen. Sie erinnern daran, dass Weiden mal eine Ackerbürgerstadt war. Der Pfad endet an der Michaelskirche. Ihr Turm beeindruckt nicht nur durch seinen Barock, er ist auch der höchste Nistplatz Weidens für Wanderfalken, Dohlen, Mauersegler und Fledermäuse... Anmeldung und weitere Infos: **www.weiden-tourismus.info**



Bild oben: Weidens grüner Gürtel schmiegt sich um die Altstadt. Abb. rechts: Brunnen im Max-Reger-Park und die herrliche Fassadenbegrünung am Oberen Tor.



Ostersuchspiel

An verschiedenen Museumsanwesen des Freilandmuseums Oberpfalz erwarten Sie am Ostermontag Gästeführerinnen und Gästeführer und geben spannende Einblicke: In die Geschichte der Häuser und Ställe, das Leben der menschlichen und tierischen Bewohner, den Alltag der damaligen Leute und ihre festlichen Bräuche. Besonders in diesem Jahr steht das Thema „Stoff und Stickereien – bäuerliche Handwerkskunst“ im Mittelpunkt. Entdecken Sie liebevoll gearbeitete Stickereien, die von der kreativen Schaffenskraft unserer Vorfahren zeugen. Erfahren Sie mehr über diese beeindruckenden handwerklichen Fertigkeiten – kommen sie ins Gespräch über Vergangenheit und Gegenwart. Währenddessen können Kinder ihrer Neugier nachgehen und ein Rätsel nach dem anderen lösen... Das Angebot ist im Eintrittspreis enthalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **www.freilandmuseum-oberpfalz.de**

Eine giftgrüne Entdeckung...



Die strahlenden Hinterlassenschaften unserer Atomkraftwerke belasten zusehends die Stabilität der Zwischenlager und erhöhen damit die Gefahr für die Zivilgesellschaft. Seit 2017 sucht die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) nach geeigneten Standorten, natürlich auch in der Oberpfalz, wie die türkisgrünen Flecken in obiger Karte angeblich geeigneter Standorte zeigen. Bis 2031 sollte die Suche erfolgreich abgeschlossen sein. Mittlerweile rechnet die BGE erst so um 2046 bis 2068 damit. Und erst danach kann mit dem Bau des Endlagers begonnen werden. Das kann also noch sehr sehr lange dauern. Solange strahlen die derzeit 1.900 Behälter in den bekanntermaßen unzureichend geschützten Zwischenlagern vor sich hin. Als einer der vielen „Kämpfer“ gegen die WAA in Wackersdorf forderten wir schon damals das Ende der unsäglichen Atompolitik und die sofortige Erkundung einer gesicherten Endlagerung. Bayern kann sich aus diesem Projekt nicht davonstehlen! Wenn sorgfältig, wissenschaftlich fundiert und für die Bevölkerung wirklich transparent von Seiten der BGE gearbeitet wird, kann sich auch die Oberpfalz nicht aus der Endlagersuche heraushalten. Die strahlende Fracht von bundesweit 16 AKW's (davon drei in Bayern) für tausende von Generationen sicher zu verwahren, das gilt für alle Menschen in Deutschland. Auch für uns in der Oberpfalz. Das ist die bittere Wahrheit des ach so „billigen“ Atomstroms.

Klaus Pöhler, Förster i.R., Kreisvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern Kreisgruppe Schwandorf



Noch eine nichtgrüne Fundsache von Siegfried Link:

